

Berlin, Sonnabend,

Abend- № 24. Ausgabe.

den 15. Januar 1910.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell, Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Gts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegraph-Adresse: Börsenkronen.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger, Hotels- und Bäder-Anzeiger, Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie, Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr: Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Börse. Getreidemarkt. Diamanten-Regie des südwestafrikanischen Schutzgebietes. Reichsbank. Reichsbankdividende für 1909. Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft. Luxemburgische Montanindustrie. Zustand der Bergarbeiter in Northumberland und Durham, Ruhr-Kohlenmarkt. Aktiengesellschaft Stahl & Federer, Esslinger Aktien-Bank. Gewerkschaft Rosslieben. Gewerkschaft Thüringen. Berliner Weissbier-Brauerei Aktien-Gesellschaft. Charlottenburger Wasserwerke. Aktien-Gesellschaft Voigtländer & Sohn. Königsberger Strassenbahn-Aktiengesellschaft in Liquidation. Sitzung der Zulassungsstelle. Bezugsrecht.

Kurszettel.

Deutscher Reichstag. Der Kaiser. Kronprinz und Kronprinzessin von Rumänien nach Berlin abgereist. Besuch der Budgetkommission des Reichstages in der Diamantenregie des deutsch-südwestafrikanischen Schutzgebietes. Freisinnige Anträge im Abgeordnetenhaus. Deutscher Lehrerverein. Einführung des neuen Direktors des Hansa-Bundes Oberbürgermeisters Knobloch. Verband der Arbeitssachverständigen für die Provinz Sachsen. Abgeordneter Dr. Heinrich Ostrop. Grenzvermessung zwischen Kamerun und Französisch-Kongo. Pest, Koalition gegen Khuen-Hedervary. Festlegung der tunesisch-tripolitischen Grenze.

Kaiserlicher Statthalter von Elsass-Lothringen, Graf Wedel. Handelswissenschaftliche Vereinigung Alter Herren. Zentral-Verein für deutsche Binnen-schifffahrt. Omnibus-Aktien-Gesellschaft. Feuer. Kassenbote Hermann Wöller. Fürst Pless, von Marx, Béla von Krisztinskovich. Parseval-Balloon. Schwere Unfall auf dem Kreuzer „Dresden“. Tsingtau, Gruppe des Hansa-Bundes. Wiener Börse. Goldausbeute Süd-Rhodesiens. Prag, Bank für Brauindustrie. Braunkohlenbrikettverein in Köln. Hansa-Bund, neuer französischer Zolltarif. Nordamerik. Getreideverschliffungen. Weizenverschliffungen Australiens. Weizenversand Indiens. Getreideausfuhr Russlands.

Getreideverladungen der Donauhäfen, Weltverschliffungen von Weizen. Briefkasten.

III. Beilage. Allgemeine Verlosungs-Tabelle. IV. Beilage. Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus.

Roheisenmarkt. Deutsches Gas- und Siederohr-Syndikat. Gewerkschaft Gertrudenhall, Hannover. Unstimmigkeit zwischen Wechselstempel und Scheckstempel. Französische Zolltarif-Revision. Nürnberger Spielwarenindustrie. Bewegung des japanischen Aussenhandels. Garnfrage. Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co. Bremen, Reederei-Gesellschaften. Portland-Zementfabrik Frauenfeld A.-G. Verein chemischer Fabriken Aktien-Gesellschaft. Steitin, Stettiner Oderwerke.

Hierzu als III. Beilage: Allgemeine Verlosungs-Tabelle No. 3.

Berlin, den 15. Januar.

Die Gleichgültigkeit, welche die hiesige Spekulation in den letzten Tagen gegenüber den Vorgängen in New-York bekundet hatte, liess sich angesichts der gewaltigen Preisrückgänge, welche gestern am New-Yorker Baumwoll- und Effektenmarkt eingetreten sind, heute nicht aufrechterhalten. Es ist zwar mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, dass deutsche Interessen durch die wilden Kursfluktuationen, deren Schauplatz in letzter Zeit Wallstreet war, nicht direkt berührt werden. Die Erwartung aber, dass so heftige Kurschwankungen, wie sie drüben gestern wieder sich vollzogen haben, nur dann möglich sind, wenn übermässige Engagements sich in schwachen Händen befinden, weckte an der heutigen Börse die Besorgnis, dass auch hier durch irgendwelche nicht vorherzusehende Ereignisse plötzlich einmal ein allgemeiner Verkaufsandrang entstehen könnte, und in dem Bestreben, solchen Eventualitäten vorzubeugen, entschloss sich die Spekulation auf allen Gebieten zu Realisationen, welche auf die Kurse merkbar Druck ausübten. Ungünstig wirkten auf die Gesamtstimmung auch Meldungen aus London, denen zufolge die Aussichten der Konservativen bei den jetzt stattfindenden Wahlen anscheinend unerwartet gut sind, was an der Stockexchange eine Kursbesserung der Englischen Consols veranlasste, hier aber Befürchtungen wachrief, wie sie die schutzgillnerischen Tendenzen der englischen Konservativen begreiflich erscheinen lassen. Auch das Dementi gestern verbreiteter Nachrichten über deutsche Kohlientransporte nach Grossbritannien trug dazu bei, die gestern hier vorwaltende Hausstimmung merklich zu erschüttern. Das Angebot trat zwar im allgemeinen keineswegs dringend auf, im Verlaufe des Verkehrs bewirkten höhere Londoner Notierungen für Minenwerte und aus Paris eintreffende Meldungen über eine weitere Steigerung der Rio Tinto-Aktien ein Nachlassen der Verkaufslust und eine mässige Erholung der Kurse, trotzdem schliessen diese meist nicht unbeträchtlich niedriger als gestern und die Gesamtstimmung liess bis zum Schlusse die bisher vorherrschende Zuversichtlichkeit vermissen, obwohl die Geldmarktlage weiter zunehmende Flüssigkeit bekundet und nach der Entwicklung der Dinge bei der Reichs-

bank eine baldige Diskontherabsetzung nicht unwahrscheinlich ist. Am meisten zu leiden hatten unter der heute allgemein vorherrschenden Realisationslust selbstverständlich diejenigen Papiere, welche in letzter Zeit sich besonderer Gunst erfreut hatten; auf dem Montanaktienmarkt waren dies namentlich Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-Gesellschaft, der Bergbau-Gesellschaft Phönix, der Gelsenkirchener und der Harpener Bergbau-Gesellschaft, welche 2 bis 3 % unter ihrem gestrigen Kursstande einsetzten und trotz des in der zweiten Geschäftsstunde nachlassenden Angebotes sich doch nicht wesentlich zu erholen vermochten. Kursverluste von 1-2 Prozent erlitten auch die meisten übrigen Eisen- und Kohlenwerte; auch Aktien der Elektrizitätsgesellschaften und der Schifffahrtsgesellschaften mussten sich Einbussen von ähnlichem Umlage gefallen lassen. Niedriger als gestern stellte sich auch die Mehrzahl derjenigen Industripapiere, die nur zu einheitlichem Kurse gehandelt werden. Bankpapiere standen ebenfalls unter dem Druck überwiegenden Angebots und büsstes fast durchweg die gestrigen Kursbesserungen wieder ein. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt stellten sich die amerikanischen Papiere entsprechend ihrer gestrigen Bewegung in New-York ca. 1 1/2 % niedriger; auch Prince Henri- und Warschau-Wiener Aktien mussten etwas nachgeben, während die italienischen Papiere sich gut behaupten konnten. Deutsche Fonds hielten sich unverändert, ausländische Staatspapiere schwächten sich unebenmäßig ab. Auf dem Geldmarkt ermässigte sich der Privatskont um 1/8 % auf 3 %, täglich fälliges Geld war zu 3 % und darunter zu haben; die Seehandlung gab zu den bisherigen Bedingungen, von der Preussischen Centralgenossenschaftskasse war Geld bis Ende März zu 3 1/2 % zu haben. Von ausländischen Wechseln war lang London 1 % höher; Scheck London blieb 20,46, Auszahlung Petersburg wurde zu 216,00 gehandelt.

Nach dem noch verhältnismässig festen Verlaufe des gestrigen Liverpools Getreidemarktes kam die heute gemeldete scharfe Fläue Amerikas einigermaßen unerwartet. Wachsende Ablieferungen der Farmer gegenüber sehr kleinen Verschliffungen waren es hauptsächlich, die drüben drückten und beträchtliche Realisationen der Spekulation veranlassten. An die Hauptmärkte des Westens waren gestern 826 000 Bushels Weizen zur Anfuhr gekommen gegen 303 000 am gleichen Tage des Vorjahres, während die Ausfuhrverladungen der

atlantischen Häfen gestern nur 36 000 Bushels Weizen gegen 186 000 gleichzeitig 1909 erreichten. — Berlins Getreidezufuhren betragen in dieser Woche von Weizen 888 to gegen 361 gleichzeitig im Vorjahre, von Roggen 1363 to gegen 1283, von Gerste 1008 to gegen 455, von Hafer 1704 to gegen 1960, von Erbsen 102 to gegen 140, von Mais 176 gegen 276 to, von Weizenmehl 17 983 dz gegen 6778, von Roggenmehl 7406 gegen 9764 dz, von Spiritus 205 360 Liter gegen 394 018 Liter. Die amerikanische Fläue übte hier nur mässigen Einfluss auf die Tendenz in Weizen, weil man den überseeischen Preisrückgang des Weizens mit durch die Panik am Baumwollmarkt veranlasst glaubte. Die Laplataforderungen waren auch nur zweithändig nachgiebiger. Die Weltverschliffungen der Woche werden mit 222 000 to gegen 280 000 to in der Vorwoche und 187 000 to gleichzeitig 1909 angegeben. Da Russland die Festwoche hinter sich hat, so war man auf eine Abnahme der Abladungen gefasst gewesen. Der Markt eröffnete auf die niedrigeren Auslandsdepeschen abgeschwächt, wurde im Verlaufe aber fester, da das Inland hier mehrseitig kaufen und decken liess. Für Roggen war heute die Kauflust hier zurückhaltend und auch an der Küste war es ruhiger. Lieferung eröffnete bei grosser Vorsicht der Abgeber mit gestrigen Schlusskursen, schwächte aber dann etwas ab. Hafer im Loko- und Abladungsgeschäft still. Auslandsware ist vermehrt angeboten und es wurde auch gegen solche Lieferung verkauft, die daher matter lag. Gerste und Mais ruhig, letzterer niedriger, Mehl war stiller. Rüböl durch vorliegende Kaufaufträge wieder fest.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 225-227 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländischer 165 bis 167 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburg., pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 173-182, mittel 166-172, geringer 162-165, russischer mittel 157-162, geringer 153-156 ab Bahn und frei Wagen. Juli 169 1/2 bis 169 1/2, Mais, amerikanischer mixed 161 bis 165, runder 157-160 frei Wagen. Gerste inländische Futtergerste mittel und gering 143 bis 150, gute 151-162, russische und Donau leichte 129-135, schwere 136-143 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländische Futterware mittel 163-169, Taubenerbsen 170 bis 180 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 27,75-30,50, Roggenmehl 0 u. 1 20,60-22,40, Weizenkleie 11,50 bis 12,50, Roggenkleie 11,50-12,10 M. Mittagsbörse: Weizen inländischer 225 bis 227 ab Bahn, Mai 227 1/4-227 1/2-227 1/2,